

NABU Bad Kreuznach und Umgebung: Rundschreiben vom 29.04.2020

Liebe Leute,

die Coronaepidemie hat leider auch unsere geplanten gemeinsamen Aktivitäten seit der Jahreshauptversammlung im März durchkreuzt. Dem Vorstand des NABU Bad Kreuznach ist es aber ein Anliegen, einerseits ein paar Gedanken zu formulieren, die weiterhin stattfindende Arbeit unserer Aktiver als Einzelkämpfer heraus zu heben und auch einen Ausblick auf die Möglichkeit der langsamen Wiederaufnahme gemeinsamer Tätigkeit – zunächst sicher im kleinen Rahmen – zu wagen.

So manche mit Spannung erwartete Exkursion fiel dem Diktat des Virus zum Opfer. Dabei sticht die Exkursion mit Jörg Homann zu den Bibern bei Simmern hervor, auf die sich viele Aktive sehr gefreut hatten. Nicht anders als schmerzhaft kann aber auch der Ausfall so wichtiger gemeinschaftlicher Veranstaltungen wie der Reinigung des Gräfenbachs, der Rheinland-Pfalz-Ausstellung als Möglichkeit, mit einer breiten Öffentlichkeit ins Gespräch zu kommen, oder der Landesvertreterversammlung bezeichnet werden. Leider musste mittlerweile die Exkursion rund um den Scheerwald unter Leitung von Hilke Steinecke und Peter Schubert ebenfalls abgesagt werden. Auch die Exkursionen zu den Steinkäuzen und Bienenfressern werden höchstwahrscheinlich nicht stattfinden können.

2020 ist u.a. auch ein Jubiläumsjahr für den NABU Bad Sobernheim, von dem wir zu der anstehenden Feier herzlich eingeladen sind. Ob und wann diese stattfinden wird, steht momentan aber noch in den Sternen.

Inwiefern die Natur von der Situation profitiert, lässt sich ebenfalls noch nicht sagen. Einerseits ist für den Raum Bad Kreuznach sicherlich festzustellen, dass die Outdoor-Aktivitäten der Menschen zum Teil deutlich zugenommen haben, wodurch in manchen Gebieten mehr Stress durch die Begegnung mit dem Menschen entsteht.

Aufgrund des fehlenden Zugangs zu den Werkstoffhöfen ist die **Zahl der illegalen Mülldeponien** gestiegen. An dieser Stelle sei noch einmal gesagt, dass möglichst **JEDE** Müllansammlung in der Natur an Frau Tamara Fett von der örtlichen Kreisverwaltung unter Angaben von Art des Mülls und Fundort gemeldet werden soll. Dies stellt nach Angaben von Frau Fett keine Belastung für die Behörde dar; vielmehr erfährt sie gegenüber der Kreispolitik eine Aufwertung, wenn die zahlreichen illegalen Deponien auch offiziell gemacht werden. Keine falsche Zurückhaltung daher!

Joscha Erbes, Ernst Wolfs und Paul Kinder sind wie jedes Jahr in vollen Einsatz, um den Vögeln unseres Lebensraums durch **einen schicken Ring** eine nachvollziehbare Identität zu verleihen. Der Schwerpunkt liegt erneut auf den großen und kleinen Eulenvögeln, deren Wohlergehen wir uns besonders verschrieben haben. Wir dürfen uns auf spannende Erkenntnisse freuen. Außerdem wurden zahlreiche Nistkästen im Salinental, im Kreuznacher Stadtwald und auf dem Kreuznacher Friedhof fit für die Brutsaison gemacht. Etliche davon sind belegt, und aus vielen klingen schon die zarten Rufe von Jungvögeln.



Unser **Waldgrundstück in Neu-Bamberg** wurde im Januar von Joscha Erbes, Clemens Augustin, Friedhelm Wagner und Wolfgang Brüning von den im oberen Teil dominierenden Robinien befreit. Im März wurde das Grundstück unter der Leitung von Ralf Ludwig von verbliebenem Müll gereinigt. In einem weiteren Schritt wurden heimische Jungbäume ausgebracht, die den Platz der Robinien einnehmen sollen. Die Stümpfe der Robinien wurden als Teil einer Strategie belassen, die die gefürchtete Wurzelbrut dieser Baumart minimieren soll (Foto von Joscha Erbes). Highlight unter den Neuankömmlingen sind in jedem Fall die von Joscha selbst gezogenen Speierlinge. Mögen sie nun unter unserem Schutz gedeihen!



Von Joscha Erbes, dem Nimmermüden, erreichte uns das Bild eines seltenen Käfers, der in einem Totholzhaufen auftauchte. Der **Leiterbock** lebt üblicherweise in den Kronen v.a. der Eichenbäume und gilt als selten geworden. Der Fund unterstreicht die Bedeutung von Totholz als Kinderstube zahlreicher Tierarten.



Die Passage am Felseneck in Bad Münster, auf der regelmäßig zahlreiche Jungtiere der seltenen **Würfelnatter** im Frühjahr unter die Räder von Radfahrern geraten, wurde nach zähem Ringen mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord als Oberer Naturschutzbehörde um Schilder und Piktogramme ergänzt (Fotos von Leif Cramer). Rainer hatte sich im Rahmen zahlreicher Gespräche und Treffen um weitere Maßnahmen bemüht, um diesen inakzeptablen Zustand zu beenden. Leider mussten sowohl Leif Cramer als auch Alessandro Relic bei Beobachtungen im Laufe der sonnigen Tage feststellen, dass ein Großteil der Fahrradfahrer die Aufforderung zum Absteigen entweder gar nicht wahrnahm, oder aber ignorierte. Ebenfalls konnten wieder zahlreiche überfahrene Schlangen gesichtet werden. Hier ist das letzte Wort nicht gesprochen, und der Druck auf die SGD Nord muss weiter steigen, damit zielführende Änderungen zum Wohl der streng geschützten Tierart vorgenommen werden. Rainer Michalski hat diesbezüglich bereits zwei Presseterminale mit dem SWR-Fernsehen wahrgenommen.

Wie jedes Jahr können unter den heimischen Vogelarten Gewinner und Verlierer des Frühjahrs festgestellt werden. In aller Munde ist das zu allererst vom NABU identifizierte **Sterben der kleinen Meisenarten**, am sichtbarsten das der in den Gärten häufigen Blaumeisen. Das verantwortliche Bakterium wird zum Teil über verschmutzte Futterstellen und Trinkanlagen von Vogel auf Vogel übertragen. Daher die dringende Bitte – auch an Nachbarn und Bekannte – auf Fütterung und Tränke möglichst zu verzichten, zumindest aber die Plätze penibel sauber zu halten.



Weitere Verlierer dieses Frühlings sind unsere **Schwalben und Mauersegler**, die aufgrund von schlechtem Wetter über dem Mittelmeer zur Zeit der Überquerung signifikante Verluste erfahren haben.

In Ebernburg haben die Mehlschwalben aber am Haus der Familie Dilk ihre Kunstnester wieder vollständig besetzt, und auch die neu aufgehängten Nester wurden problemlos angenommen werden (Foto von Susanne Dilk).

Gewinner in diesem Jahr scheinen unsere **Weißstörche** zu sein, die – soweit beurteilbar – in voller Besetzung wieder im Kreis Bad Kreuznach eingetroffen sind und früh mit dem Nestbau und Brutbetrieb beginnen konnten.

Jörg Homann und seinen Erkundungsgängen als Biberbetreuer Nahe verdanken wir die Erkenntnis, dass sich der **Biber** wieder mitten unter uns befindet: auch nördlich von Laubenheim wurden nun entlang der Nahe unverkennbare Fraßspuren gesichtet!

Die große **Wiese im Salinental**, die als Retentions- und Ausgleichsfläche für das neue Schwimmbad der Kleingartenfläche entnommen wurde, soll in Kooperation mit dem Bauträger (Stadtwerke) und den betreuenden Büros sowie dem Grünflächenamt der Stadt - wie in den vergangenen Protokollen berichtet – unter Mitwirkung von Tom Römer als Wildkräuterbeauftragten des NABU zu einer naturnahen Fettwiese umgewandelt werden. Endlich wurde nun nach längerem, teils Corona-bedingtem Arbeitsstopp der Aushub weggefahren. Es braucht aber noch weitere Erdarbeiten, bevor die Grundlagen für eine Aussaat mit geeignetem heimischem Saatgut geschaffen sein werden. Inwieweit die Einsaat zu dieser Jahreszeit noch Sinn macht, wird zu diskutieren sein.

Rheinland-Pfalz ist Wolfsland! Im Westerwald hat sich ein Wolfsrudel etabliert, welches sich in Form von mindestens fünf Welpen ablichten ließ. Im März hat ein Kotfund den genetischen Nachweis eines Wolfsjungen erbracht. Neben den bereits mit Sicherheit ebenfalls vorhandenen Einzeltieren an mehreren Stellen unseres Bundeslandes ist der aktuelle Nachwuchs der Beleg für die Wiederkehr nach über 100 Jahren. Wir sollten uns dementsprechend auf die zu erwartenden Diskussionen vorbereiten und als Anwalt der – aus vielen Gründen dringend benötigten -wiedergekehrten Prädatoren betätigen.

Trotzdem die nähere Zukunft ungewiss ist sollten wir dennoch langsam aber sicher auch daran denken, als Gemeinschaft wieder Aktivitäten zu entwickeln und den Austausch erneut anzustoßen. Eine Gelegenheit für jeden einzelnen stellt die Stunde der Gartenvögel dar, die am kommenden Wochenende stattfindet. Stammtische werden sicherlich auch im kommenden Monat noch keine Option sein. Wir werden aber die Treffen wieder aufnehmen, sobald die gesamtgesellschaftliche Lage dies wieder erlaubt.

Damit verabschiede ich mich im Namen des Vorstandes von allen Aktiven des NABU Bad Kreuznach, wir wünschen gute Gesundheit, tankt reichlich Energie für die bevorstehenden Herausforderungen und bleibt optimistisch! Sollte jemand Neuigkeiten, Ideen oder Vorschläge in die Runde stellen wollen, stehe ich mit dem Verteiler jederzeit gerne zur Verfügung!

Euer Schriftführer Alessandro Relic